

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 31 (1975)
Heft: 1

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreibt man die beiden Teile des Verbs in diesem Satz zusammen oder getrennt, und kann sowohl ‚erstellen‘ wie ‚stellen‘ gebraucht werden: „**Das Gebäude ist inzwischen fertigerstellt (fertig erstellt) worden**“?

Antwort: Die beiden Wörter werden zusammengeschrieben. Die zutreffende Regel besagt, daß, wenn zu einem Verb (Zeitwort) ein Adjektiv (Eigenschaftswort) tritt, zusammengeschrieben wird, wenn dieses den Starkton hat, d. h. betont ist; weitere solche Verbindungen sind z. B. geringschätzen, wachhalten. Was nun die Frage nach dem Verb betrifft, so ist ‚fertigstellen‘ und damit ‚fertiggestellt‘ vorzuziehen, ohne daß ‚fertigerstellen‘ einfach falsch wäre. *teu.*

Muß das Komma im folgenden Satz stehen: „**Bitte(.) füllen Sie die Anmeldekarte aus und senden sie bis spätestens am 10. August ab**“?

Antwort: Das Wort ‚bitte‘ kann vom übrigen Teil des Satzes durch Komma abgetrennt werden, muß aber nicht; steht dieses Wort im Innern des Satzes, dann müssen bei Abtrennung zwei Kommas stehen, etwa: Füllen Sie, bitte, die Anmeldekarte aus, oder einfach: Füllen Sie bitte die Anmeldekarte aus. Der Satz weist aber noch mehr Fragliches, und zwar zum Teil ausgesprochene Fehler auf. Im zweiten Teil dieses Satzes fehlt das Subjekt ‚Sie‘, das bei Befehlssätzen auf keinen Fall etwa deswegen wegfallen darf, weil es schon bei der ersten Aufforderung vorkommt. Da nun dieser Satz eine Satzverbindung ist, also aus zwei Hauptsätzen besteht, müssen diese unbedingt durch ein Komma getrennt werden, also: ... aus, und ... Weiter ist das Wörtchen ‚bis‘ falsch, da unlogisch; es muß weg-

bleiben, oder man ändert das Zeitwort ‚absenden‘ in ‚einsenden‘; in diesem Fall bleibt das Wörtchen ‚am‘ auch gleich noch besser weg. Der obige Satz lautet nach diesen Korrekturen somit so: Bitte(.) füllen Sie die Anmeldekarte aus, und senden Sie sie bis spätestens 10. August ein. *teu.*

Steht im folgenden Satz das Zeitwort in der Wirklichkeits- oder Möglichkeitsform: „**Ich habe mich schon öfters gefragt, ob sich dies so zuge-tragen hat (habe)**“?

Antwort: Da der Nebensatz eine indirekte Rede ist, muß der Konjunktiv (Möglichkeitsform) stehen, also ‚habe‘. Doch ist zu sagen, daß diese Regel immer mehr mißachtet wird. Dies erklärt sich aus der großen Unsicherheit in der Anwendung in andern, früher nur dem Konjunktiv vorbehaltenen Aussageformen und der nicht ganz zu übersehenden Tatsache, daß auch bei anerkannten Schriftstellern die abhängige Rede mitunter, oft bewußt, im Indikativ (Wirklichkeitsform) erscheint. *teu.*

Ist dieser Satz nicht widersinnig: „**Der seinerzeitige Ausverkauf wird angezeigt werden**“?

Antwort: Das Eigenschaftswort ‚seinerzeitig‘ drückt etwas Vergangenes aus, soll hier aber in die Zukunft weisen, was Widerspruch erregt. Es bleibt nichts anderes übrig, als ein anderes Wort zu wählen, etwa ‚dannzumalig‘, doch ist es nicht gemeindeutsch, und zudem haftet ihm Kanzleigeruch an. Die beste Lösung liegt zweifellos in einer leichten Veränderung des Satzes, z. B.: Der Ausverkauf wird zu gegebener Zeit angezeigt (werden). *teu.*